

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

191 (16.8.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
in deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 191.

Freitag den 16. August 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 15. Aug. Die soeben erschienene Nr. 40 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält die in der verfloffenen Landtagsperiode von den Landständen genehmigten Gesetze betr. die Aufhebung des Gesetzes über die Befreiung der Militärverwaltung von den Verbrauchssteuern der Gemeinden; die Vereinigung der Gemeinde Dillweissenstein mit der Stadtgemeinde Pforzheim; die Vereinigung der Gemeinde Bestenheid mit der Stadtgemeinde Wertheim; die Aenderung der Warenhaussteuer und die Vereinigung der Gemeinde Sandhofen mit der Stadtgemeinde Mannheim.

* Heidelberg, 15. Aug. Der Senior der juristischen Fakultät der hiesigen Hochschule E. J. Bekker vollendet am 16. ds in voller geistiger Frische sein 85. Lebensjahr. Der geachtete Gelehrte wirkt bereits seit einem halben Jahrhundert als akademischer Lehrer. Bekker ist Ehrenbürger der Stadt Heidelberg.

* Heidelberg, 15. Aug. Im akademischen Krankenhaus verunglückte die 23jährige Schulschwester Fr. Schmidt bei Benützung des Aufzugs tödlich. Als sie den elektrischen Aufzug berühren wollte, blieb sie hängen und die eisernen Schiebetüren zerquetschten der Unglücklichen den Kopf. Bei der Hilfeleistung lösten sich beim Betreten des Aufzugs durch die Mehrbelastung die Schiebetüren und die bedauernswerte Schwester stürzte ca. 3 Stockwerke tief ab. Der Tod trat sofort ein.

* Heidelberg, 15. Aug. Zu der Liebestragödie Filsinger erfährt das „Hdlb. Tgbl.“, daß Filsinger ohne Einwilligung seiner Geliebten, des Dienstmädchens S. Janz, die beiden Schüsse auf diese abgegeben hat. Aus hinterlassenen Briefen des seinen Verletzungen erlegenen Filsinger geht hervor, daß die Mordtat schon längere Zeit geplant war. Die

Staatsanwaltschaft hat die Leiche des Filsinger beschlagnahmt.

* Lahr, 15. Aug. Der 26jährige Kaufmann L. Himmelsbach in Ruhbach, welcher durch einen von einem 3½jährigen Knaben auf ihn abgegebenen Schrotschuß schwer verletzt wurde, ist gestorben.

* Freiburg, 15. Aug. Im Manövergelände im Oberelsaß ist der für die Herbstübungen dem 4. Bad. Inf. Regt. 112 zugeteilte Unterarzt der Reserve Dr. Siegfried Schelb von hier durch einen Sturz vom Pferde tödlich verunglückt.

△ Aus Baden, 15. Aug. Eine große Obst- und Gemüsezeitung ist dieses Jahr in vielen Gegenden unseres badischen Landes zu verzeichnen. Es ist deshalb wohl angebracht, auf die in Heidelberg erscheinende „Allgemeine Obst- und Gemüsezeitung“ hinzuweisen, die wöchentlich über 1000 Obst-Angebote und -Nachfragen bringt. Probenummern versendet der Verlag kostenlos.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Aug. Auf Wunsch des Kaisers werden zu den diesjährigen Herbstmanövern der deutschen Hochseeflotte zum erstenmal hohe Generäle der Landmacht u. a. der Kriegsminister und der Chef des Generalstabes kommandiert.

* Hamburg, 16. Aug. Der Schaden, den das neueste Zeppelinluftschiff „Gansa“ durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters erlitt, ist wieder behoben.

* Gertze, 16. Aug. Die von privater Seite eingeleitete Sammlung zugunsten der Hinterbliebenen der Opfer der Grubenexplosion ergab bisher über 40 000 M.

* Aachen, 15. Aug. Gegen die „volkvergiftenden Auswüchse der Kinematographie“ faßte der Katholikentag eine scharfe Resolution. Zum Ort der nächstjährigen Tagung wurde Metz gewählt.

Frankreich.

* Paris, 15. Aug. Aus Rabat wird unter dem 13. ds. Mts. gemeldet: El Mekri, der Machsen und die Notabeln erschienen um

1 Uhr nachmittags bei dem Generalresidenten Lyautey, um ihm die Ernennung des neuen Sultans anzukündigen. Lyautey antwortete, der neue Sultan könne auf die Mitarbeit Frankreichs zählen, um in Marokko den bisher nicht erreichten Aufschwung zu schaffen. Die Bevölkerung Rabats nahm die Proklamation Mulay Jusuf mit Gleichgültigkeit auf, die Läden der Eingeborenen im arabischen Viertel blieben indessen geschlossen.

Italien.

* Stresa, 15. Aug. Die Großmutter des Königs Viktor Emanuel, die Herzogin Elisabeth von Genua, die vor einiger Zeit in ihrem Schlosse zu Stresa in der Provinz Novara schwer erkrankte, ist, wie aus Genua gemeldet wird, gestern abend 6,20 Uhr gestorben. An ihrem Sterbelager weilten ihre beiden Kinder, die Königinwitwe Margherita und der Herzog Thomas von Genua. Die Verstorbene, eine geborene Prinzessin von Sachsen, ist eine Tante des Königs Friedrich August. Sie war in erster Ehe mit dem Prinzen Ferdinand von Savoyen verheiratet. Nach 5jähriger Ehe starb Prinz Ferdinand und nach Ablauf des Trauerjahres heiratete die Herzogin den Marchese Nicolo Rapallo, der im Jahr 1882 starb.

Bulgarien.

* Sofia, 15. Aug. Von zuständiger Seite wird die Existenz eines Bündnisses zwischen Serbien und Bulgarien oder eine sonstige bindende Abmachung mit Serbien entschieden bestritten. Trotzdem sind eingeweihte Kreise der Meinung, daß über die letzten Ereignisse in Albanien und Mazedonien im Zusammenhang mit dem Gemetzel in Kotischana und seine weiteren Wirkungen mit Serbien ein Meinungs- und Austausch gepflogen werde.

Türkei.

* Konstantinopel, 15. Aug. Auf Befehl des Kriegsministers entsandte der Korpskommandant von Saloniki, Said Pascha, 200 Mann nach Serres, welche das Postamt besetzten und eine angebliche Korrespondenz

Feuilleton.

6)

Vormund und Mündel.

Roman von B. v. d. Panten.

(Fortsetzung.)

„Morgen werden wir einen Volontär ins Geschäft bekommen, Tante Emerenzia,“ sagte der Kommerzienrat eines Tages, kurz vor Aufhebung der Tafel, „Sebastian Berners Neffe, ein Herr von Erd.“

„Von Erd? — Und er will Kaufmann werden?“ warf Frau von Möllheim ein.

„Ob er will, weiß ich nicht, aber es ist die Bedingung des alten Berner, wenn er dessen Millionen-Erbe antreten will.“

„D, ich entsinne mich seiner, als wir uns einmal mit Berners in Berlin trafen. Ein sehr charmanter junger Mann, Leutnant der Reserve, nicht wahr?“

„Nein, a. D. — Er hat die Sache etwas zu bunt getrieben, der Alte bezahlt nicht mehr seine Schulden, er soll im Geschäft mitarbeiten. Alfred wird natürlich nicht bei uns wohnen — ausgenommen die ersten Tage — aber jedenfalls viel bei uns verkehren. Ich erwarte ihn heute abend, Sorge für ein gutes Essen, Tante Emerenzia.“

Damit war die Sache für alle übrigen zunächst erledigt, nur für Ida nicht. Ihre Gedanken beschäftigten sich sehr viel mit dem neuen Hausgenossen? — Ob er mir die Kur machen wird?

So überlegte sie, während sie, vor dem hohen Trumeau des Wohnzimmer stehend, ihre schlanke, vornehme Gestalt in dem leichten dunklen Seidenkleid einer sorgfältigen Musterung unterzog. Die Schleppe war lang genug, um imponierend zu rauschen, die vielreihige mattgelbe Bernsteinfette paßte prächtig zu dem schwarzen Haar und dem frischen, aber leicht gebräunten Kolorit ihres Gesichtes. Wenn nur der Vormund sie nicht etwa wieder wie ein Kind oder einen Walfisch behandeln möchte — das war eine „unausstehliche“ Eigentümlichkeit von ihm. Ida warf, was sie so gern tat, ihr Köpfchen zurück — nun, sie würde ihm schon beweisen, daß sie kein Kind sei und sehr wohl gelernt hatte, „Konversation“ zu machen. Diesem Vorsatz blieb sie treu und führte ihn, ihrer Ueberzeugung nach, glänzend durch.

Frau von Möllheim empfing den Gast steif und höflich, wie das so ihre Art war, Fräulein Emerenzia still und freundlich, ganz unbefangenen heiter Ida. Der Kommerzienrat,

der sie zum erstenmal mit einem fremden Herrn zusammensah, war von ihrem Wesen peinlich berührt; sie war weder mädchenhaft schüchtern, noch im mindesten verlegen, und ihre dunkeln, feurigen Augen bligten offen und übermütig dem Ankömmling entgegen.

Alfred von Erd war ein schöner junger Mann von zwanzig und einigen Jahren, mit ledern braunen Schnurrbart, lockigem Haar und leichten, geschmeidigen Bewegungen; in seinem Auftreten wie in seinem Anzug der Offizier in Zivil, mit einer weißen Tuberose im Knopfloch und einem breiten, goldenen Reif um den linken Arm; ganz der vornehme Elegant mit dem nötigen Selbstbewußtsein, um nirgends übersehen zu werden, und der nötigen Liebenswürdigkeit, um sich seine Umgebung trotzdem geneigt zu machen, obgleich es einem feinen und skeptischen Menschenkenner bei näherer Bekanntschaft nicht entgehen konnte, daß es eine „Liebenswürdigkeit“ war, von der sein Herz nichts wußte und die er sich angeeignet hatte, weil er fand, daß man damit leichter und angenehmer durch die Welt kam.

(Fortsetzung folgt)

des Komitees über die Nachenschaften gegen die Regierung beschlagnahmen.

* Konstantinopel, 15. Aug. Der montenegrinische Geschäftsträger übermittelte der Pforte eine Note, in der die Ratifikation des Protokolls betreffend die Grenzberichtigung verlangt wird. Dieses Protokoll spricht Montenegro das Gebiet von Cresniza zu, wovon in dem an die Mächte gerichteten Zirkular die Rede war. Dieses enthielt auch einen Passus, daß Montenegro, falls die Mächte nicht eingreifen, um die Ratifikation des Protokolls zu erlangen, genötigt sein werde, selbständig vorzugehen. Es heißt, daß die der Pforte übermittelte Note die gleiche Sprache führe. Am nachmittag hatte der Geschäftsträger eine neue Unterredung mit dem Minister des Aeußern, der ihm erwidert haben soll, der Augenblick sei nicht geeignet zur Ratifikation, da dies eine Erhebung der Malissen infolge der Abtretung ihres Gebiets an ein fremdes Land hervorrufen könnte.

Verschiedenes.

— Treffliche Worte der Abwehr findet der bekannte Schulmann Seminarlehrer Dr. Seyfert in Bschopau gegen die Gegner seiner politischen und schulpolitischen Tätigkeit. Als Mitglied der 2. sächsischen Kammer gehört er der Sonderdeputation für das neue Volksschulgesetz an und ist mit Erfolg bemüht, den Regierungsentwurf im Sinne des Fortschrittes abzuändern. Seine Gegner im Lager der Reaktion lassen nichts unversucht, diese seine Tätigkeit herabzusetzen und zu verdächtigen. In dem Bericht, den Dr. Seyfert dieser Tage über die Arbeiten der Schuldeputation veröffentlichte, setzt er sich mit diesen Gegnern auseinander. „Es ist ein recht beliebt gewordenes Verfahren, denjenigen Politiker, der eine liberale Pädagogik vertritt, zum Beauftragten der fortschrittlich gestimmten Volksschullehrerschaft zu stempeln. Dem ist energisch entgegenzuhalten, daß die von der national-liberalen Partei vertretenen allgemeinen Forderungen von ihr bereits vertreten worden sind, als es eine organisierte Lehrerschaft noch gar nicht gab, und daß liberale Schulforderungen abzuleiten sind aus den allgemeinen Grundanschauungen, auf denen die nationalliberale Politik überhaupt beruht. Noch wirksamer glauben die Gegner solche Forderungen bekämpfen zu können, indem sie diese als sozialdemokratisch hinstellen; dem ist entgegenzuhalten, daß die liberalen Forderungen schon längst bestanden haben, ehe es eine Sozialdemokratie gab, daß diese allerdings manche der Forderungen aufgenommen hat, jedoch fast keine, die sie nicht in ein Extrem umgebogen hätte.“ Mit den hier angedeuteten Mitteln arbeiten die Gegner von Volksschule und Volksschulbildung nicht bloß in Sachsen, sondern überall da, wo sich Volksschulreife um die Verbesserung der Volksschulen bemühen; es wird gut sein, sich dann der ihnen hier erteilten trefflicheren Absicht zu erinnern.

— Durchlochte deutsche Geldstücke. Es ist noch nicht lange her, daß sich in Presse und Publikum Stimmen bemerkbar machten, die energisch für die Durchlochung gewisser deutscher Münzsorten eintraten. Besonders sollte ein Loch im Zehnpennigstück diese Münze bequemer als bisher vom Fünfspennigstück unterscheiden. Dieser wohl zu erwägende Vorschlag ist nun im deutsch-afrikanischen Schutzgebiet zur Ausführung gekommen.

Gesucht wird per 1. September d. J. eine alleinstehende Person als **Kuchfrau**, die als Vergütung ein schönes Zimmer und Küchenanteil, freie Beleuchtung, Heiz- u. Brennmaterial erhält. Rest. wollen ihre Adr. unter Nr. 269 in der Exp. des Durlacher Wochenblattes abg.

Mädchen-Gesuch.

Anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich im Kochen auszubilden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Für diese Kolonie werden, wie amtlich festgestellt wird, Fünf- und Zehnhellerstücke mit Durchlochung angefertigt. Diese Nickelmünzen tragen auf der einen Seite die kaiserliche Krone, die Inschrift „Deutsch-Ostafrika“ und die Jahreszahl, auf der anderen Seite die Wertbezeichnung und eine aus zwei Lorbeerzweigen gebildete Verzierung.

— Stand der Kartoffeln in Süddeutschland. Anfangs August wurde über den Stand der Kartoffeln im allgemeinen recht günstig geurteilt und in keinem Bezirk war (Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel) der Stand geringer als der Reichsdurchschnittsstand mit 2,8. Es ergab sich die Note 1,7 in Oberbayern, Niederbayern, Mittelfranken, Schwaben und in der Oberpfalz, die Note 1,9 in Oberfranken und im Jagstkreis, die Note 2,0 in Unterfranken und im Schwarzwaldkreis, die Note 2,1 im Donaukreis und im Bezirk Konstanz, die Note 2,2 in der Pfalz und im Neckarkreis, die Note 2,3 im Bezirk Freiburg, die Note 2,4 im Bezirk Karlsruhe, in Oberhessen und in Starkenburg, die Note 2,6 im Bezirk Mannheim, im Ober- und Unterelsaß, die Note 2,7 in Rheinhessen und die Note 2,8 in Lothringen.

— Die Zündhölzchen werden teurer. Wie man erfährt, steht im Kleinhandel eine Erhöhung der Preise für Zündhölzchen bevor. Die Fabriken haben schon am 8. August die Preise für je 100 Pakete, das sind 1000 Schächtelchen um 1 Mark, erhöht. Die Fabrikanten begründen diese Erhöhung mit dem Rückgang des Konsums. Seit Einführung der neuen Steuer sei der Verbrauch der Zündhölzchen stetig gefallen, da viele infolge der hohen Preise sich Selbstentzündender angeschafft hatten. Die Betriebskosten seien aber die gleichen geblieben und die Fabrikanten behaupten, daß sie auch zu den jetzigen erhöhten Preisen kaum die Kosten einbringen können. In Kleinhändlerkreisen wird erklärt, daß es auf die Dauer unmöglich sein wird, die Schächtelchen zu dem bisherigen Preise zu verkaufen. Der Preis für 100 Pakete stellt sich dem Wiederverkäufer nun auf 24½ Mark, während er sie mit 25 Mark verkauft. Womit verdient er an einem Paket ½ Pfennig. Berechnet man hierzu die Verluste, die jeder Händler durch Lagern der Ware erleidet, so könne von einem Verdienst überhaupt nicht mehr gesprochen werden und die Detailhändler seien nunmehr gezwungen, auch die Preise zu erhöhen.

Es steigt die Wurst,
Es steigt das Ei,
Das Zündholz steigt
Und auch die Bohn' —
Alles, alles seh ich „steigen“
Wann, ach, wann — steigt denn mein Lohn?

Eingekandt.

Der Verfasser des Eingekandt in Nr. 188 d. Bl. ist offenbar Mieter und hat keine Ahnung von den Freuden und Leiden mancher Hausbesitzer. Es kommen zuweilen Fälle vor, daß der Mann fast seinen ganzen Tag in Alkohol umsetzt, Frau und Kinder daheim haben müssen. Metzger, Bäcker, Milchmann wollen nicht mehr liefern; sie müssen natürlich zuerst befriedigt werden, die Miete aber bleibt hängen. Der Mieter zieht aus. Kompetenzstücke sind nicht pfändbar, die übrigen auch nicht; entweder sind keine solchen vorhanden, oder wenn, gehören sie einem bekannten Abzahlungsgeschäft. Es erfolgt Klage. Und da bekommt der Vermieter bei der mühseligen Verhandlung fast regelmäßig den Bescheid:

Die Lieferung eines neuen **Leichenwagens** und eines zweirädrigen **Sargtransportwagens** soll im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind bis spätestens **Montag den 2. September ds. Js., vormittags 11 Uhr**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst auch Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.
Durlach den 13. August 1912.

Stadtbauamt:

J. B.:

Schweizer.

„Lassen Sie sich die Miete im voraus bezahlen, dann sind sie diesen Scherezeien entzogen.“ Derartige Fälle sind leider nicht selten, viele werden, weil aussichtslos, bei Gericht garnicht namhaft gemacht.

Dies ist der Grund, warum der Vorstand des Hausbesitzervereins die Vorauszahlung der Miete in Erwägung zog. Ein Mißtrauen gegen die anständigen Mieter ist darin nicht zu erblicken; er glaubte, da die Sache in Norddeutschland und auch einigen Städten in Süddeutschland eingeführt ist, wäre es auch möglich, sie nach und nach hier einzuführen. Bei monatlicher Vorauszahlung, gegen die sachlich nichts eingewendet werden kann, und die für beide Teile einen nicht zu verkennenden praktischen Wert hat, ließe sich das bisherige System ändern und das neue realisieren. Eine Spitze gegen die Mieter im allgemeinen war nicht beabsichtigt. Wenn sich der Hausbesitzer, dem kein Pfennig am Hypothekenzins nachgelassen wird, gegen Verluste wehrt und zu sichern sucht, ist das begreiflich.

Das gespannte Verhältnis, das hier zwischen Mietern und Vermietern zuweilen herrscht, ließe sich, wenn nicht ganz aus der Welt schaffen, doch mildern und zwar dadurch, daß die Mieter auch einen Verein bilden wie in andern Städten und gemeinsam mit den Hausbesitzern — wie dies in Heidelberg geschehen — einen für die hiesigen Verhältnisse passenden Mietvertrag aufstellen, ebenso eine gemischte Kommission, bestehend aus 1/3 Mietern, 1/3 Vermietern, 1/3 Unparteiischen, zur Schlichtung von Streitigkeiten einsetzen würden. Durch eine offene Ansprache würde manch Bitterem die Spitze abgebrochen, Verfehlungen auf beiden Seiten klargestellt und durch vernünftige, objektive Einwirkung beseitigt. Das Gelichter der Mietpreller nimmt niemand in Schutz — sie gehören nach wie vor in die schwarze Liste — ebensowenig aber auch wird ein rechtlich denkender Mensch alles gutheißen können, was zuweilen vonseiten der Hausbesitzer geschieht. Auch hier sitzen Sünder!

Wer gibt dieser Anregung Folge, einer Anregung, die als Zweck friedliche Zustände im Auge hat?
X. Y. Z.

Damit schließen wir diese Debatte, in der nun beide Teile zum Wort gekommen sind, und deren Weiterführung nicht mehr im Interesse der Sache läge.
D. Red.

Geschäftliches.

Durlach, 16. Aug. Wie auch aus dem Inseratenteil ersichtlich, haben sich die beiden hiesigen Apotheken dahin vereinbart, daß an Private von jetzt ab Arzneimittel nur gegen Barzahlung verabfolgt werden. Da es infolge des nunmehr hier ausgebildeten Klassenwesens jedem möglich ist, durch den Beitritt zu einer Krankenkasse sich den Bezug von Arzneimitteln auf die billigste Weise zu sichern, so wird von den hiesigen Apotheken in Anbetracht der bisherigen großen Verluste beim Kreditgeben ähnlich wie in Karlsruhe künftighin nur in ganz dringenden Ausnahmefällen oder nach besonderer persönlicher Vereinbarung Kredit gewährt.

Jetzt ist die richtige Zeit, Säuglingen statt der im Sommer gefahrbringenden Kuhmilch das erprobte und seit über 45 Jahren stets bewährte Nestlé'sche Kindermehl zu reichen. Dasselbe hat den Vorzug, niemals Verdauungsstörungen zu verursachen, dagegen aber bereits bestehende Magenbeschwerden sofort zu beseitigen. Illust. Broschüre und Probedose versendet auf Wunsch: Nestlé's Kindermehl, G. m. b. H., Berlin W 57.

Kochfräulein

kann sofort eintreten im **Gasthaus zur Krone.**

Ein wachsender Zughund

kurzhaarig, Leonberger bevorzugt, zu kaufen gesucht.
Gehring, Dienstmann, Durlach.

Ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an besseres Fräulein oder Herrn per sofort oder 1. Sept mit oder ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen
Dürrbachstraße 16.

Gemeindesparkasse Weingarten.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1911.

Einnahmen.		Ausgaben.		
	M.	S.	M.	
1. Kassenvorrat auf 1. Januar 1911	41 728	01	1. Rückstände	3 20
2. Rückstände	12 846	—	2. Zinsen für Spareinlagen und sonstige Schulden	81 645 19
3. Zinsen von Aktivkapitalien	75 609	72	3. Abgang und Verlust	—
4. Gebühren	69	76	4. Auf die Verwaltung	2 682 44
5. Sonstige Einnahmen	3	63	5. Auf Verwendung der Ueberschüsse	—
6. Vorschüsse und Wiederersatz von Ueberschüssen	190	10	6. Sonstige Ausgaben	52 55
7. Ueberschuss	—	02	7. Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	205 40
8. Spareinlagen einschließlich gutgeschriebenener Zinsen	310 067	75	8. Ausgleichungsposten	—
9. Heimbezahlte Kapitalien	153 021	72	9. Rückbezahlte Spareinlagen	173 104 93
			10. Angelegte Kapitalien	294 881 24
			11. Kassenvorrat am 31. Dez. 1911	40 961 74
	593 536	71		593 536 71

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1911.

Vermögen.		Schulden.		
	M.	S.	M.	
1. Darlehen auf erstes Pfandrecht	1 626 133	19	1. Guthaben der Einleger	2 198 524 61
2. Staatspapiere	92 480	23	2. Ausgaberrückstände	—
3. Darlehen an inländische Kreise, Gemeinden usw.	308 950	49		2 198 524 61
4. Liegenschaftskaufschillinge	1 690	52		
5. Darlehen an Private auf Schuldschein	183 020	05		
6. Andere Kapitalanlagen (Inhaberpapiere)	7 168	—		
7. Einnahme-Rückstände	14 254	21		
8. Stückzinsen	55 449	96		
9. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	40 961	74		
10. Inventarwert	341	62	Vermögen	2 330 450 01
	2 330 450	01	Reinvermögen	131 925 40

Berechnung des Reservefonds.

Der Reservefond hat nach § 18 der Statuten in mindestens 5% der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger zu bestehen.
Derfelbe berechnet sich somit aus M 2 198 524 61 auf den Betrag von M 109 926 23.

Berechnung des Ueberschusses.

Das Reinvermögen beträgt M 131 925 40
Davon ab der Betrag des Reservefonds " 109 926 23
Ueberschuß M 21 999 17

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1911	1682
Zugang pro 1911	104
	1786
Abgang	66
Stand am 1. Januar 1912	1720
Weingarten den 12. August 1912.	
Der Vorstand:	Der Rechner:
Koch	Heidt

Maurer- und Steinhauserarbeiten für die Fertigstellung der beiden Widerlager, sowie Betonfundament für die Mittelstütze der Straßen- und Bahnunterführung beim Hauptmagazin III nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingnisheft auf unserer Kanzlei Ettlingerstraße 39 III zur Einsicht; dort auch Abgabe der Verdingungsunterlagen gegen 1 M 40 S Kostenersatz. Kein Versand. Angebote mit Aufschrift spätestens Samstag den 31. August, vorm. 11 Uhr, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, 15. Aug 1912.
Bahnbaupolizei II.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit oder ohne Manjarde **Wilmstraße 7** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Karlsruher Allee 3.

Moltkestraße 28 sind folgende 3-Zimmerwohnungen zu vermieten im 2. Stock für sofort, im 1. Stock auf 1. Oktober. Näheres Auskunft wird erteilt im 3. St. I.

Gasbezug.

Mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab sind folgende Bestimmungen in Kraft getreten:

1. **Gasmetermiete** wird fernerhin nicht mehr erhoben, Voraussetzung ist jedoch, daß das ganze Jahr über regelmäßig Gas verbraucht wird; ist dies nicht der Fall, so wird für jeden Monat, in welchem kein Gasverbrauch stattfindet, eine Gebühr von 30 S erhoben. Ebenso hat der Abonent, sofern vor Ablauf von 12 Monaten ein Wohnungswechsel stattfindet, welcher das Versehen oder die Reueinstellung eines Gasmessers notwendig macht, hierfür eine Gebühr von 1 M zu zahlen.
2. Der Preis für das durch **Münzgasmesser** (Automaten) bezogene Gas ist von 18 S auf 17 S pro 1 cbm ermäßigt worden.
3. Für den Gasverbrauch von Motoren, welche zur Erzeugung elektr. Energie benützt werden, oder welche nur Reserveanschluß an die Gasleitung haben (Sauggasmotoren und dergl.) ist der Leuchtgaspreis zu zahlen.

Städt. Gaswerk Durlach.

In Grözingen ist in einer Hauptstraße ein in gut. Zustand befindliches **Haus** mit Stall, großem Hausgarten, guten Kellern billig bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Besonders geeignet für Weinhändler, Landwirt, Metzger. Ernste Kaufliebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. 264 an die Exp. d. Bl. senden.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 3. Stock samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Schwannstraße 2, 1. St.**

Eine große 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im **Darmstädter Hof.**

Moltkestraße 26 im 4. Stock ist eine schöne 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Küchenveranda und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Laden zu vermieten.

In bester Geschäftslage der Hauptstraße ist ein **geräumiger Laden** per 15 August oder später zu vermieten. Offerten u. Nr. 247 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zubehör im 2. Stock sofort oder später zu vermieten

Ettlingerstraße 40.

Daselbst sind ca. 15 **Hühner** sofort zu verkaufen.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus auf 1. Oktober zu vermieten.

H. Kiefer, Bahnhofstr. 1.

Carl Leukler, Lammstraße 23

hat zu vermieten sofort oder per 1. Oktober:

1 geräumige helle 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher Lammstraße 25, 2. Stock;

1 schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher Seboldstraße 18, 4. Stock;

1 geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher Lammstr. 23, 2. Stock, Hinterhaus.

Karlsruher Allee 9 u. 11

sind sehr geräumige 3-Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör per sofort oder später,

Querstr. 9 part. links sind 3 Zimmer und Küche per 1. Okt.,

Querstr. 3 IV 2 Zimmer und Küche per 1. September zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

Verloren

ging am Mittwoch nachmittag ein **goldener Herrenanhänger** am Bahnhof in Berghausen oder auf dem Wege nach Wörsbach. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe geg. gute Belohnung abzugeben bei **Florian Conrad in Wörsbach.**

Beidelbeeren,

letzte Sendung, sind morgen auf dem Markt zu haben, p. N 26 S.
Frau Bender.

Ia. Sauerkraut

10 Pfd. 80 S

Ia. Dürfleisch

mageres

per Pfd. 1.05 M

Ochsenmaullalat

per Pfd. 50 S

Zuger u. Filialen.

Wohnung von 4 Zimmern sucht auf 1. Oktober Beamtenfamilie ohne Kinder. Off. n. B. 270 an die Exped. d. Bl.

Mitesser.

Büchel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 M. (35%ig, härteste Seife) Nach jeder Waschung mit **Zuckerkohle-Creme**, Tube 75 Pf. u. 2 M., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei **Aug. Peter, Adler-Druggerie.**

Gesellschaft „Bavaria“
 Samstag den 17. August,
 abends 7/9 Uhr, **Vereins-**
abend im Lokal.
Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“
 1902 Durlach G. B.

Samstag den 17. August,
 abends 7/9 Uhr:
 Spielerversammlung
 im Klubhaus.
 Beteiligung am Sportfest in
 Ettlingen.

Vokalspiele in Wiesloch betr.
 Sonntag den 18. August,
 nachmittags 3 Uhr:

Tanzausflug
 nach Gröbzingen zu Mitglied
 Lindenmeier (Kanne), wozu er-
 gebenst einladet
Der Vorstand.

Fußballklub „Viktoria 1907“
 Durlach.

Samstag den 17. August,
 abends 9 Uhr:

Monatsversammlung.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Ehemalige Blizjungen T.B. IV.

Morgen abend 9 Uhr findet in
 der Wirtschaft zur Kaiserallee in
 Karlsruhe, Kaiserallee 151, gemüt-
 licher Abend und Begrüßung der
 übrigen Kameraden statt.

Zwecks wichtiger Besprechung
 werden die hiesigen Kameraden auf-
 gefordert, vollständig zu erscheinen.
Ein Blizjunge.

Wenn Sie

einen wirklich guten
Most bereiten wollen,
 verwenden Sie

Blöninger oder Heinen's

Mostsubstanzen

dazu ca. 10 Pfund
 Weinbeeren (Korinthen).

Den dazu gehörigen

Kristallzucker

erhalten Sie per Pfd
 24 S in sämtlichen
 Verkaufsstellen.

Luger u. Filialen.

Baumwollflanell-Hemden
Tricot-Hemden

empfehlen in guter Ware billig
August Goldschmidt Wtw.,
 17 Pfingstraße 17.

Reparaturen

an Taschenuhren, Regulatoren,
 Wand- und Weckeruhren, sowie
 Goldwaren, Brillen und Zwicken
 werden gut und billig ausgeführt von
Karl Heßler, Uhrmacher,
 Seboldstraße 26.

Achtung!

Von heute ab sowie folgende
 Tage ist junges fettes **Pferde-**
fleisch zu haben, das Pfd. 30 S.
Pferdefleischerei A. Enghofer
 Auerstraße 17.

Ein neuer **Schrank** und eine
Kommode zu verkaufen. Zu er-
 fragen in der Expedition d. Bl.

Bekanntmachung.

Beide hiesigen Apotheken haben sich dahin
 vereinbart, daß an Private von jetzt ab Arznei-
 mittel nur gegen Barzahlung verabsolgt werden.
Einhornapotheke — Löwenapotheke
 Durlach.

Niederfranz Durlach.

Sonntag den 18. August

Familienausflug

über Wolfartsweiler, Hedwigquelle nach Ettlingen. Im Hirsch da-
 selbst gefangliche Unterhaltung und Tanz. Abmarsch bei günstiger
 Witterung 2 Uhr vom Schloßgarten, bei ungünstigem Wetter Abfahrt
 2,25 Hauptbahnhof.

Die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden
 hierzu freundlichst eingeladen und um zahlreiche Beteiligung gebeten.
Der Vorstand.

Junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Ernst Löffel, Metzger, Hauptstraße 5.

Achtung!

Einmachgurken

von den größten bis kleinsten sind Samstag auf dem Wochenmarkt
 zu ganz billigen Preisen zu haben.
Florian Schoch.

Meyerhof.

Morgen, Samstag:

Schlachttag,

wozu einladet

K. Mössinger.

Echte, tierärztl. untersuchte

4 Monate alte

Italiener-Hühner

beste Eierleger

empfehlen bei Abnahme von 20 Stück

à 1.20 M (b. Mehrabnahme billiger)

die Geflügelhandlung von

Karl Rank,

Neuhausen (Fild)

Gartenstr. 8 — Telefon Nr. 5.

Garantie für lebende Ankunft.

Bitte meine Firma

genau zu beachten.

Für Friseure!

3 Rasierstühle (Wiener Rohr-
 stühle), gut erhalten, mit oder
 ohne Kopfhalter sind billig zu ver-
 kaufen. Dieselben sind noch im
 Gebrauch.

Aug. Sazinger, Friseur,

Karlsruhe,

Ludwig-Wilhelmstraße 18.

Genesende,

die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt

sind, trinken mit größtem Nutzen **Alt-
 horster Marktbrunnen Starquelle.**

Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral-
 u. Nährstoffen hebt schnell die gesunkenen
 Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert
 den Stoffwechsel u. macht den Körper blut-
 reich u. widerstandsfähiger. Lebensfreude,
 Mut u. Energie kehren rasch wieder und
 verheilen die letzten Reste körperlichen
 Unbehagens. Von zahlr. Professoren u.
 Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf.
 bei **Aug. Peter, Adler Drogerie.**

Pepsin-Wein

anerkannt bestes Mittel bei allen Ver-
 dauungsstörungen u. Magenbeschwerden.

In Fl. à Mk. 1.—, 1.80, 3.50 in der
 Central-Drogerie **Paul Vogel.**

Norddeutsche Wurstwaren

Gier, Butter, Käse, Flaschen-

bier (hell und dunkel) aus den

Brauereien Schremp und Prinz

Karlsruhe empfiehlt

Chr. Bauer, Hauptstr. 88,

Ecke Seboldstraße.

Wiederverkäufer erhalten

Vorzugspreise, auf Wunsch frei ins

Haus gebracht.

Einmachgurken,

100 Stück 60 S, sind morgen früh

auf dem Wochenmarkt zu haben.

Krau Schenkel.

Haarausfall!

Schuppen beseitigt unfehlbar das herr-
 lich duftende **Arnika-Blütenöl „Bodin“.**

Jedes Haar wird prächtig. à Fl. 50 S.

Man wasche öfters mit **Dr. Butlob's**

Brennessel-Spiritus. à Fl. 75 S.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Im Krautschneiden

empfehlen sich

Frau Wilh. Emmerich,

Hauptstraße 48 (Thoreingang).

Prima

Stierfleisch

wird morgen früh von 6—8 Uhr

auf der **Freibank** ausgehauen.

Morgen (Samstag)

sind auf dem Wochen-

markt nochmals

schöne Einmachgurken

um billige Preise zu haben.

Frau Goldschmidt, Wilhelmstr. 11.

Feuerzeug

(sog. Schweden)

Paket 26 S, bei 10 Paket 25 S

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Baseltorstraße 25 II.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten

Weingarterstraße 12.

Turnerbund Aue.



Einladung.
 Am Samstag den 17. und
 Sonntag den 18. August 1912

findet unser
10jähriges Stiftungs-
fest statt. Programm

Samstag, 17. August abends
 8 1/2 Uhr: Lampenzug durch die
 Ortsstraßen, anschließend Fest-
 bankett im Saale zum Stern.

Sonntag, 18. August, morgens
 6 Uhr: Bedruf mit darauffolgen-
 dem Wettturnen des festgebenden
 Vereins. Nachmittags 2 Uhr:

Großes Gartenfest
 mit Volksbelustigung auf dem
 Festplatz.

Bei ungünstiger Witterung findet
 das Fest im Saale zum Stern statt.

Hierzu werden die verehrl. Mit-
 glieder, sowie Freunde und Gönner
 des Vereins freundlichst eingeladen.
Der Turnrat.

2—3 Arbeiter können Mittag-
 und Abendisch erhalten
Hauptstraße 68, Hth 3. St.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 18. August 1912.

In Durlach:
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvikar Mayer.
 Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Kadibat Gertert.

In Aue, vorm. 10 Uhr:
 Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
 In Wolfartsweiler, vorm. 8 1/2 Uhr:
 Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
 (Mit Christenlehre.)

Friedensstapelle.
 Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. Erhardt.
 11 Sonntagschule.

" 3 " Jungfrauenverein.
 8 " Predigt Pred. Erhardt.
 Montag 8 1/2 " Singübung.

Donnerst. 8 1/2 " Gebetsversammlung.
 Freitag 8 1/2 " Junglingenverein.
 Inmammelsstapelle Wolfartsweiler:

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
 2 1/2 " Predigt Pred. Erhardt.
 Mittwoch 8 1/2 " Gebetsversammlung.

Evang. Vereinshaus.
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
 8 " Bibl. Vortrag.

Montag 8 " Bibelstunde für Frauen
 und Jungfrauen.
 Dienstag 8 1/2 " Bibelstunde für Männer
 und Jünglinge.

Mittwoch 8 " Bibel- u. Gebetsstunde.
 Freitag 8 " Sonntagkulvorbereitg.
 8 1/2 " Singstunde (gem. Chor).
 Samstag 8 1/2 " Turnen.

Neu-Apostolische Gemeinde.
 (Pfingstraße 74)
 Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr: Predigt.
 nachmittags 3 " "

Montag abend 8 1/2 " Singstunde
 gem. Chor.
 Mittwoch " 8 1/2 " Predigt.

Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:

11. Aug.: Lina Elisabeth, v. Karl Ernst
 Robert Heise, Schlosser.
 13. " August Hermann, v. August
 Bentner, Schlosser.

14. " Elfriede, v. Wilhelm Friedrich
 Wadershäuser, Schleifer.

Verheiratet:
 13. Aug.: Johann Werke von Heibels-
 heim, Amt Bruchsal, verwit-
 weter Fabrikarbeiter, und
 verwitwete Wilhelmine Katha-
 rine Dürr, geb. Barth von hier.

Gestorben:
 13. Aug.: Elise Erna, v. Karl Johann
 Heinrich Itte, Metallschleifer,
 8 Wochen alt.

14. " Elfriede, v. Wilhelm Friedrich
 Wadershäuser, Schleifer,
 7 1/2 Stunden alt.

Vorausichtige Witterung am 17. Aug.
 Stellenweise noch geringe Regenfälle,
 später langsame Aufheiterung und Er-
 wärmung.